

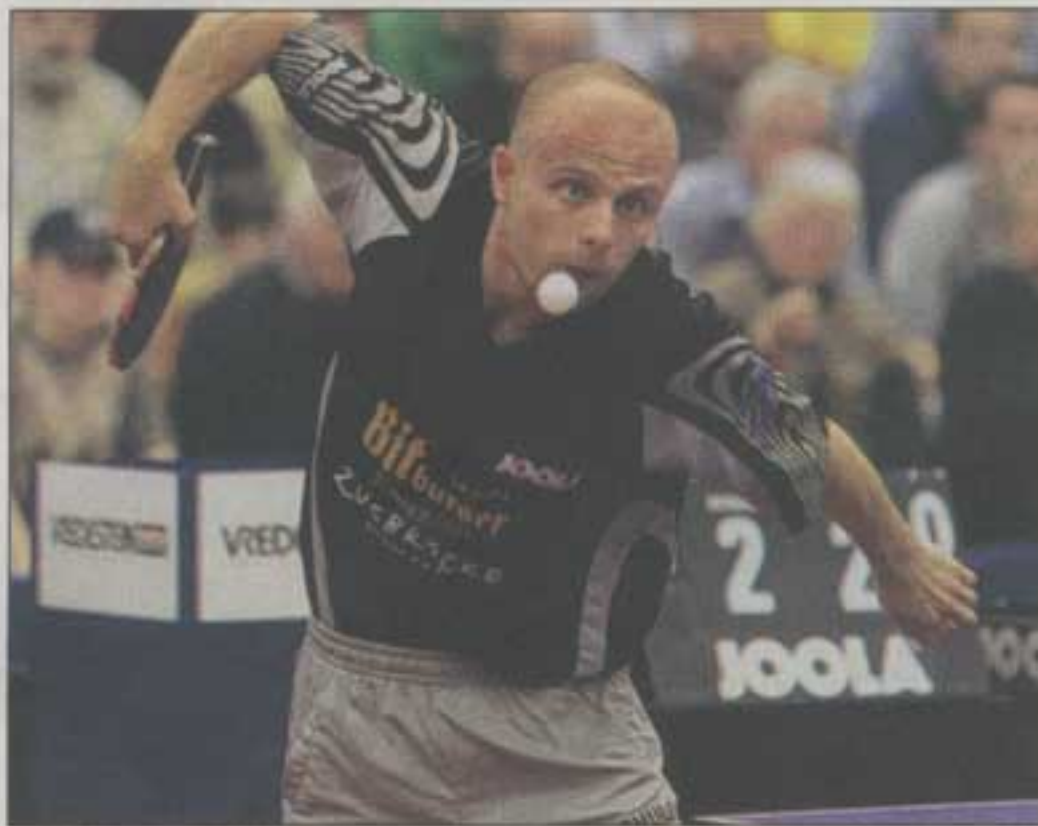
Leitwolf Samsonow trumpsft zweimal auf

TISCHTENNIS: TTC Zugbrücke Grenzau unterliegt in Landau Royal Vilette Charleroi 1:3

VON UNSEREM REDAKTEUR
UDO SCHÖPFER

LANDAU. Erste Niederlage nach zwei Auftakterfolgen in der laufenden Champions-League-Saison der Gruppe D für den TTC Zugbrücke Grenzau: Gestern Abend kassierte das Team gegen die belgische Weltklasse-Auswahl Royal Vilette Charleroi in der Landauer Rundsporthalle eine 1:3-Niederlage.

3:1 - klingt nach einer relativ eindeutigen Sache. Grenzau hatte jedoch durchaus die Möglichkeit, die Partie anders zu gestalten. Es war das zweite Spiel des Abends, das Schlüsselcharakter hatte. Lucjan Blaszczyk, der polnische Angriffsspieler, traf da auf Vladimir Samsonow, den Weltranglisten-Fünften - und hatte den Weißrussen tatsächlich am Rande einer Niederlage. 2:1 führte der 31-Jährige gegen den nach Timo Boll derzeit zweitbesten europäischen Spieler. Samsonow wirkte alles andere als souverän, schüttelte mehrmals den Kopf, weil er enttäuscht nach einem Ballwechsel war. Und dann kam der vierte Satz, Blaszczyk, der Weltranglisten-26., führte 9:8. Samsonow, in Not, nahm eine Auszeit. Ein toller Ballwechsel, Samsonow geriet in die Defensive - schaffte aber doch das 9:9. Er gewann diesen vierten Satz 11:9 und das Ende des Spiels ist schnell erzählt. Jetzt ließ sich der Weißrusse das Heft nicht



Fast hätte Lucjan Blaszczyk Wladimir Samsonow besiegt.

—FOTO: THÜRING

mehr aus der Hand nehmen, dominierte beim 11:4. Charleroi führte 2:0.

Für die Führung der Gäste hatte Li Ching gesorgt, der zu Beginn des Abends Cheung Yuk mit 3:2 besiegte. Cheung startete stark, führte mit 2:1-Sätzen, auch da brachte der vierte Satz die Wende. Nach dem 11:8 siegte Li Ching, der zuletzt mit Siegen gegen den Österreicher Werner Schlager und Ma Lin aufhorchen ließ, sich bis

auf Platz 13 der Weltrangliste vorarbeitete, ganz sicher. Die „Yuki-Yuki“-Rufe der mit gelben Hemden gekleideten Grenzauer Fan-Schar, sie brachten nicht das gewünschte Ergebnis.

Tomas Pavelka hielt den TTC Zugbrücke im Rennen. Im aufregendsten Spiel des Vergleichs gewann er gegen den Belgier Jean-Michel Saive mit 3:0, diktierte beim 11:9, 11:9 und 11:7 das Match ganz klar. Der Ballwechsel bei

9:9 im zweiten Satz, dieses atemberaubende Hin und Her, das war Weltklasse. Pavelka zog sein Spiel durch, ließ sich durch nichts aus dem Konzept bringen. Vladimir Samsonow, der vermutlich schon an den Feierabend dachte, und der Kollege der belgischen Presse, der seinen Artikel (Tenor: Glatter 3:0-Sieg) schon geschrieben hatte, sie mussten noch einmal umdenken.

Vladimir Samsonow also zum Zweiten. Noch einmal dokumentierte der 30-Jährige seine Nervenstärke, siegte gegen Cheung Yuk 3:0. 11:9 hieß es nach dem ersten Durchgang, danach wehrte der Weißrusse bei 11:10 einen Satz-Ball ab, gewann 14:12. „Das war eine unglückliche Niederlage. Schade, aber so ist Sport. Wir hatten unsere Chancen. Wenn wir das 2:2 holen, hätten wir eine gute Möglichkeit gehabt“, meinte Grenzaus Coach Chen Zhibin.

Die Champions League zu Gast in der Pfalz, das war Top-Tischtennis, das war aber auch Tischtennis zum Anfassen. So durfte sich der Nachwuchs in der Pause nach dem zweiten Einzel im Duell mit dem deutschen Nationalspieler Zoltan Fejer-Konnerth messen, der gestern beim TTC Grenzau nur die Reservistenrolle besetzte. Rund 950 Zuschauer machten auch Joachim Buchmann, den Vorsitzenden der Tischtennis-Abteilung des ASV Joola Landau froh. „Toll, dass wir am letzten Tag noch einmal mehr als 200 Karten verkauft haben“, sagte er.